



Grösste Eisskulptur der Welt

Die Bobbahn in St. Moritz-Celerina ist die älteste und wohl bekannteste Eisbahn der Welt. Gebaut wird die Anlage bis heute lediglich aus Schnee und Eis – zum grössten Teil in Handarbeit und jeden Winter neu. Die Faszination «Olympia Bob Run» zeigt das Verkehrshaus in einer neuen, dauerhaften Ausstellung und wertet damit den Tourismusbereich auf.

AUTOR NANDO SCHOCH

Mitte November beginnt im Oberengadin das Warten. Das Warten auf den ersten Schnee. Die weisse Pracht ist die Grundlage für die wohl längste Eisskulptur der Welt: den Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina. Seit 1970 wird die Bahn jeweils in der letzten November-Woche von Arbeitern aus dem Südtiroler Vinschgau mitten in die Natur gebaut. Die Bahn wird aus 15 000 m³ Schnee und 7 000 m³ Wasser mehr oder weniger von Hand geformt. Der Bau beginnt immer in der oberen Streckenhälfte und anschliessend arbeitet sich die Mannschaft in Richtung Ziel vor. Der Startabschnitt wird erst ganz zum Schluss gebaut. Genaue Einmessungen werden bis heute als Notizen im «Milchbüchlein» festgehalten, wobei grosse Bäume und Steine wichtige Anhaltspunkte für die Männer aus dem Südtirol sind.

Älteste Bobbahn der Welt

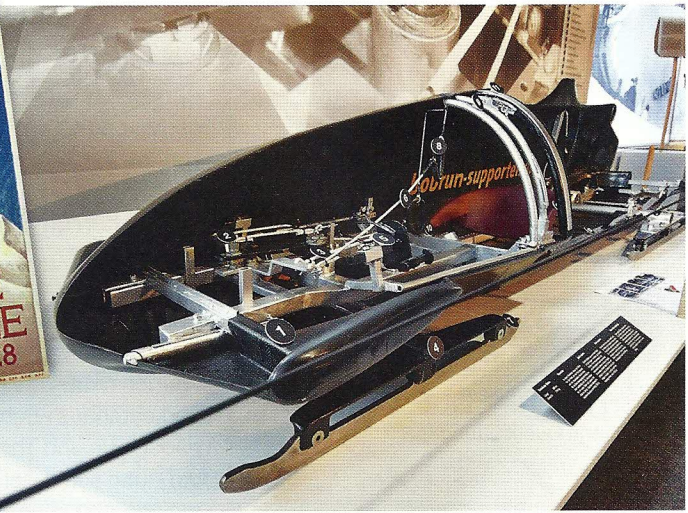
Der Bob Run in St. Moritz ist die heute einzig verbliebene Natureisbobbahn und gleichzeitig auch die älteste Bobbahn der Welt. Sie wurde 1904 erstmals gebaut und zählt heute zu den wichtigsten Kulturgütern der

Schweizer Sportgeschichte. Britische Gäste, die ihre Winterferien im Engadin verbrachten, haben hier sowohl den Skeleton, als auch den Bobsport erfunden. Die Bahn war Austragungsstätte von zwei Olympischen Winterspielen (1928 und 1948) und unzähligen Weltmeisterschaften und Weltcuprennen. Jedes Jahr werden verschiedene Grossveranstaltungen in den Disziplinen Bob, Skeleton, Monobob und Rennrodern ausgetragen. Die Schweiz gehört, auch dank der prestigeträchtigen Heimbahn, zu den erfolgreichsten Nationen im Bobsport.

19 Kurven in einer Minute

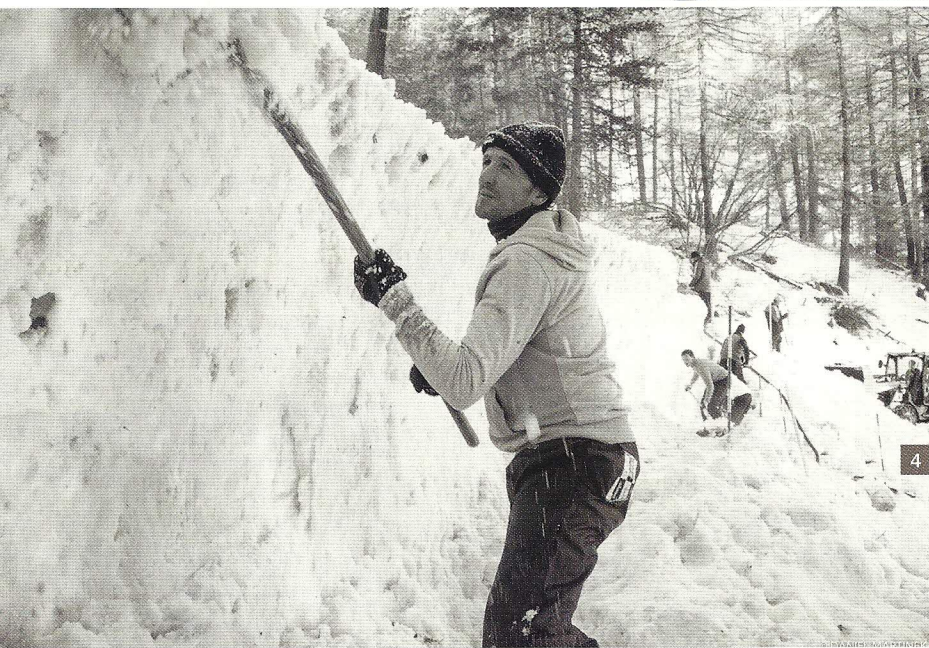
Trotz seiner langen Geschichte blieb die Streckenführung seit der Gründungszeit praktisch unverändert. Lediglich die Kurvenradien und der Zieleinlauf wurden im Laufe der Zeit an die immer schneller werdenden Schlitten angepasst. Minimale Änderungen an der Linienführung sind dem jährlichen Neuaufbau und den Arbeiten von Hand geschuldet. Der Start des Bob Runs liegt auf rund 1850 m ü. M. und führt mitten durch einen Arven-

2



3

- 1 Ein Zweierbob in der Horse-Shoe-Kurve: Die Hufeisenform ermöglicht eine fast parallele Ein- und Ausfahrt. Bild: Olympia Bob Run
- 2 St. Moritz war Austragungsort der Olympischen Winterspiele 1928 und 1948.
- 3 Ausstellung «Olympia Bob Run»: das Innenleben eines Bobs.



4



10116 Bobleigh

- 4 Jedes Jahr neu, ohne chemische Zusatzstoffe und noch immer in Handarbeit: der Bahnbau Ende November. Bild: Daniel Martinek
- 5 Zwei Schlitten, ein Holzbrett und eine Bahn aus Schnee und Eis. Der Bobsport war geboren.
- 6 Startbereich des Olympia Bob Runs St. Moritz-Celerina.

wald. Die Schlüsselstellen der Bahn tragen klingenden Namen wie Sunny Corner, Horse Shoe oder Monti's Bolt. Das Ziel befindet sich, 19 Kurven später, in Celerina. Ein moderner Viererbob legt die 1700 Meter lange Strecke in etwas mehr als einer Minute zurück. Die Saison dauert von Dezember bis Anfang März. Spätestens dann geht das Warten wieder los – das Warten auf den ersten Neuschnee im Herbst.

Neuer Ausstellungsbereich

Wollten Sie schon mal selber Bobkufen schleifen? Im neuen Ausstellungsbereich «Olympia Bob Run» in der Halle Schifffahrt, Seilbahnen und Tourismus ist dies möglich. Ein Schnittmodell eines Viererbobs und ein Oldtimerbob zeigen die Entwicklung im Bobsport auf. Ein Fotospot bei einem Startportal lädt die Besucherinnen und Besucher ein, sich selber als Bobsportlerinnen und -sportler zu inszenieren. Ein Skeletonschlitten und ein Rennrodel sowie die Geschichte des Bobbahnbaus und dessen Einfluss auf den Tourismus im Engadin ergänzen die Themeninsel. ■



6